

Hospizdienst Oberhavel eröffnet Trauercafé in Zehdenick

Der Verein, der sich auf Sterbe- und Trauerbegleitung spezialisiert hat, erweitert sein Angebot – neben dem Trauercafé in Oranienburg gibt es seit Oktober einen neuen Treffpunkt in Zehdenick

Von Wiebke Wollek

Obehavel. Es ist ein Thema, das man lieber beiseite schiebt, bis man selbst davon betroffen ist. Wenn ein geliebter Mensch stirbt, sind Angehörige und andere nahestehende Personen häufig kaum in der Lage, sich selbst Hilfe zu organisieren. Der Verein Ambulanter Hospizdienst Oberhavel mit Sitz in Oranienburg, Bernauer Straße 100, steht Menschen zur Seite, wenn es um das sensible Thema Tod geht.

Das Trauercafé in Oranienburg, das jeden ersten Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr in den Vereinsräumen stattfindet, gibt es bereits seit 13 Jahren. Ein entsprechendes Angebot im Norden des Landkreises fehlte bislang, konnte nun aber zum Oktober dieses Jahres starten. Während früher fast ausschließlich verwitwete Menschen derartige Angebote wahrgenommen hatten, kommen nun auch Erwachsene, die um Mutter oder Vater trauern, oder Eltern, die ein erwachsenes Kind durch Unfall, Krankheit oder Suizid verloren haben.

„Vielleicht trauen sich inzwischen mehr Menschen, psychische Unterstützung in Anspruch zu nehmen“, sagt Koordinatorin Jacqueline Werk, die das Trauercafé gemeinsam mit einem oder mehreren Ehrenamtlichen leitet. „Wir möchten ein festes Angebot schaffen, das nicht einfach ausfällt, wenn jemand krank wird. Deshalb sind immer mehrere Personen eingebunden.“ Zwei Treffen fanden bereits statt. Bisher haben sich vier Personen zusammen gefunden, es dürfen aber noch einige weitere dazukommen.

Jeden zweiten Donnerstag im Monat findet das Treffen von 17 bis 19 Uhr im AWO-Seniorenzentrum „Havelpark“ in der Friedhofstraße 28 in Zehdenick statt. Interessenten können sich unter 03301 207 445 oder info@hospiz-oberhavel.de anmelden. „Wir führen mit jedem ein persönliches Vorgespräch. Das ist ganz wichtig. Für Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen beispielsweise ist das Trauercafé nicht der richtige Ort. Wir machen dort keine Therapie“, sagt die Koordinatorin Jacqueline Werk, die das Trauercafé gemeinsam mit einem oder mehreren Ehrenamtlichen leitet. „Wir möchten ein festes Angebot schaffen, das nicht einfach ausfällt, wenn jemand krank wird. Deshalb sind immer mehrere Personen eingebunden.“



Der Verein Ambulanter Hospizdienst Oberhavel bietet seit Oktober 2023 ein Trauercafé in Zehdenick an. Jacqueline Werk und Ines Knospe (v.l.) sind Koordinatorinnen im Ambulanten Hospizdienst.

FOTO: WIEBKE WOLLEK

„Vielleicht trauen sich inzwischen mehr Menschen, psychische Unterstützung in Anspruch zu nehmen.“

Was passiert während des zweistündigen Treffs? Wie der Name schon sagt, werden Kaffee und Tee angeboten, die Sitzung startet mit einem Spruch oder einer Geschichte, woran sich dann ein moderiertes Gespräch mit Fragestellungen zu einem Thema anschließt. Neben der Trauer wird auch, wenn es die Situation ergibt, über die Arbeit oder die Familie gesprochen. „Häufig vernetzen sich die Teilnehmer untereinander. Einige treffen sich auch außerhalb des Trauercafés, freunden sich an und ja, es haben sich auch schon Paare im Trauercafé gefunden“, erzählt Jacqueline Werk. Interessant sei der teils unterschiedliche Umgang von Frauen und Männern mit dem Thema Trauer. „Andere Geschichten zu hören, hilft auch, andere Perspektiven einzunehmen und den Blick zu weiten.“

„Vielleicht trauen sich inzwischen mehr Menschen, psychische Unterstützung in Anspruch zu nehmen.“

Jacqueline Werk, Ambulanter Hospizdienst Oberhavel

re Geschichten zu hören, hilft auch, andere Perspektiven einzunehmen und den Blick zu weiten.“

Der gemeinnützige Verein, der 2005 gegründet wurde, ist der einzige ambulante Hospizdienst in Oberhavel und bietet neben der Trauerarbeit vor allem Sterbebegleitung für Menschen am Lebensende sowie deren Angehörige an. Während Sterbebegleitung teils über die Krankenkassen finanziert wird, gibt es für Trauerarbeit keine staatlichen Mittel. Diese Arbeit, wozu die Trauercafés und auch die Kindertrauergruppe „Igelkinder“ gehören, wird allein durch den Verein finanziert, hauptsächlich durch Spenden. „Dabei handeln wir präventiv und können sogar Krankheiten verhindern, wenn wir Menschen in ihrer Trauer nicht alleine lassen“, gibt Jacqueline Werk zu bedenken. Auch in der Bildungsarbeit mit Kitas und Schulen ist der Verein aktiv.

Der Verein mit insgesamt 64 Mitgliedern lebt auch von den 102 Ehrenamtlichen, die sich sowohl in der Sterbebegleitung, als auch in der Trauerarbeit engagieren. „Interessant ist, dass die Zahl der Ehrenamtlichen in der letzten Zeit deutlich angestiegen ist“, erklärt Jacqueline Werk. „Nach Corona kamen 17 neue hinzu. Möglicherweise hat die Pandemie ihnen gezeigt, wie wichtig es ist, anderen zu helfen und sich in die Gesellschaft einzubringen.“ Der Verein bildet die Ehrenamtlichen über einen Zeitraum von etwa sechs Monaten, in 100 Stunden, zu ehrenamtlichen Hospizbegleitern aus. Der Zahl der Bewerbungen hatte jüngst sogar die Kapazitäten überstiegen.

Der Verein bietet psychosoziale Begleitung und Beratung an, zum Teil im Rahmen der palliativen Versorgung. „Nur etwa zwei Prozent sterben in einem stationären Hospiz“, erklärt Jacqueline Werk. Etwa die Hälfte der Menschen stirbt im Krankenhaus, die andere Hälfte – je ein Viertel – im Altenheim oder zu Hause. Der Verein wird meist von Pflegediensten, Privatpersonen, aber auch Krankenhäusern und Ärzten kontaktiert.

Wenn sich im Erstgespräch herausstellt, dass Patient und Ehrenamtlicher zueinander passen, wird ein Treffen in einem Turnus, meist wöchentlich, vereinbart, bei dem der Hospizbegleiter den sterbenden Menschen oder seine Angehörigen besucht und berät. „Man muss ganz klar sagen, dass das ein anstrengendes Ehrenamt ist, entsprechend hoch ist auch die Fluktuation“, sagt Jacqueline Werk.

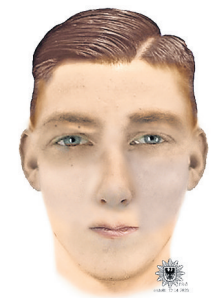
Wer ein Ehrenamt beim Ambulanten Hospizdienst übernimmt, hat viele Möglichkeiten, auch an Workshops, Exkursionen oder Veranstaltungen – Seminare, Museumsbesuch, Buchlesung, Yoga – teilzunehmen. Auch Supervisionen werden angeboten. Zum ersten Mal hat der Oranienburger Verein jüngst auch Trauernde betreut, die Angehörige durch den Prozess der passiven Sterbehilfe begleitet haben.

Polizei sucht Täter mit Bildern

Birkenwerder. Nach einem Raub in einem Zug der S-Bahn in Birkenwerder sucht die Kriminalpolizei nun mit Phantombildern nach zwei mutmaßlichen Tätern. Angestiftet von einem Begleiter hatte einer der beiden am 25. März 2023 aus einer Gruppe heraus einen damals 15-Jährigen geschubst und in eine Ecke gedrängt. Anschließend entriß er ihm einen schwarzen Rucksack mit Sportbekleidung, mit dem er, gemeinsam mit der Gruppe, den Zug verließ.

Der Täter wird als etwa 18 bis 22 Jahre alt, groß und schlank beschrieben. Er hatte dunkelblonde, kurze Haare mit einem Seitenscheitel und trug dunkle Oberbekleidung. Der Anstifter ist etwa gleich alt, groß und von kräftiger Gestalt. Seine dunkelblonden kurzen Haare trug er mit einem Mittelscheitel und war ebenfalls dunkel gekleidet.

Zeugen, die Hinweise auf den bisher Unbekannten geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 03301 – 851-0 an die Polizeiinspektion Oberhavel zu wenden oder das Hinweisportal unter www.polizei.brandenburg.de zu nutzen.



Phantombildern von zwei jungen Männern, die in der S8 bei Birkenwerder einen Raub begangen haben sollen.

FOTOS: PD NORD

„gesundZeit“ in Hennigsdorf

Chefarzt widmet sich den Ursachen für Beschwerden im Bauchraum

Hennigsdorf. Ob stechend, krampfartig oder dumpf – Magenschmerzen sind für die Betroffenen nicht nur äußerst unangenehm, sondern können darüber hinaus auf eine ernstzunehmende Erkrankung hinweisen. Dr. med. Andreas Becker, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie der Oberhavel Kliniken am Standort Oranienburg, widmet sich in der nächsten „gesundZeit“ am Mittwoch am 29. November 2023, ab 15 Uhr den Ursachen für Beschwerden im Bauchraum. Er erläutert, wann diese auf eine falsche Ernährung zurückzuführen sind und wann Vorsicht geboten und die Abklärung durch einen Arzt erforderlich ist. Ein Blick auf aktuelle Therapiemöglichkeiten rundet den Vortrag ab. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen an den Experten zu richten. Wer möchte, kann diese gern auch schon vorab per E-Mail an neurologie@oberhavel-kliniken.de stellen.

Die Veranstaltung findet um 15 Uhr im Konferenzraum „Stechlin“ der Klinik Hennigsdorf, Marwitzer Straße 91, statt, kann aber auch bequem online von zu Hause aus besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.



Dr. med. Andreas Becker, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin der Oberhavel Kliniken

FOTO: DR. MED. ANDREAS BECKER

Ihr Berater im Trauerfall

Hilfe in schweren Stunden

Bestattungshaus
ROLAND WEGENER
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN
16766 Kremmen, Mühlenstr. 9, ☎ 03305517 04 34

BESTATTUNGSHAUS
DÖHNERT SEIT 1893
16761 Hennigsdorf 16727 Velten
A.-Schweitzer-Str.14 Viktoriastraße 1a
03302 / 80 12 54 03304 / 52 10 646

Bestattungsinstitut
Ralf Heinrich www.heinrich-bestattungen.de
TAG- UND NACHTBEREITSCHAFT ☎ 03 30 56-8 07 52
16548 Glienicke, Hubertusallee 108
16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. (03301) 5 66 18
16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. (03304) 25 24 25

BESTATTUNGSHAUS Günter TOLG Inh. Torsten Tolg
Friedrichthaler Weg 3 Bernauer Straße 92
16775 Nassenheide 16515 Oranienburg
(03 30 51) 2 52 05 (0 33 01) 80 80 71
Ahornstr. 13, 16766 Sommerfeld, (03 30 55) 2 12 82

Die richtigen Worte im Trauerfall?
MAZ-trauer.de -
Wir helfen Ihnen bei der Beileidsbekundung.
☎ (0331) 2840-366 (gebührenfrei)

Gabriele Decker
- Ihre Trauerrednerin -
Die Trauerrede wird von mir im persönlichen Gespräch und nach Ihren Wünschen gestaltet. Dabei unterstütze ich Sie. Rufen Sie mich einfach an.
0173-4126156 | info@trauerrednerin-decker.de
www.trauerrednerin-decker.de

Bestattungshaus Jürschke
kompetent • einfühlsam • preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Leegebruch, Am Wall 20 - direkt am Friedhof
Oranienburg, Bötzower Platz 14 • Hohen Neuendorf, Schönfließer Str. 17
Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04 • bestattungshaus-juerschke.de

Bestattung Erd-, Feuer-, See- u. Baumbestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge
Reichelt
Tag & Nacht (03303) 40 55 35
www.bestattungsinstitut-reichelt.de
Birkenwerder Straße 5 • 16562 Hohen Neuendorf OT Bergfelde

Verband unabhängiger Bestatter e.V.
TAG & NACHT
FISCHER STR. 3
16775 GRANSEE
☎ 03306 / 2361
HEIDRUN RISTAU

LUTZ SAALMANN
Redner & Kalligraf
Tel.: 03302 - 203743 • E-Mail: Lsaalman@me.com
www.Lutz-Saalman.com
Komplette Organisation Ihrer Feier aus einer Hand bis hin zu Filmeinspielungen, Musik vom Band oder live, Trompeter, Fahrdienst, Restaurant- oder Café-Buchung u. v. a. m.